

Pressemitteilung

Thema „Spaß? Aber sicher!“

München, Mai 2024: Radfahren ist gesund, hält fit und macht Spaß. Zugleich stellt das Radfahren gerade an ältere Radfahrerinnen und Radfahrer hohe Anforderungen. Das spiegelt sich beim Unfallgeschehen wider. Damit es gar nicht so weit kommt, können ältere Radfahrende mit der richtigen Vorbereitung und einem vorausschauenden Verhalten viel für ihre Sicherheit tun.

Wer Fahrrad oder Pedelec (Pedal Electric Cycle - Fahrrad mit Tretunterstützung durch einen Elektromotor) fährt, muss vieles gleichzeitig machen: in die Pedale treten, lenken, wahrnehmen, bremsen, das Gleichgewicht halten und schnell reagieren. Geübte Radfahrende haben die Bewegungsabläufe verinnerlicht. Doch eine nachlassende körperliche Fitness kann das sichere Radfahren beeinträchtigen. Für ältere Radfahrende wird es schwieriger, das Gleichgewicht zu halten, Handzeichen zu geben und sich beim Fahren umzuschauen. Oft bereiten auch das Auf- und Absteigen Mühe.

Wie schon im Vorjahr macht dem bayerischen Innenministerium die Unfallsituation beim Radverkehr Sorgen, gerade bei den schweren Unfallfolgen. So ist die Zahl der getöteten Radfahrer 2023 mit 85 weiter angestiegen (2022: 84), der höchste Stand seit 2009 (97). Somit war rund jeder sechste getötete Verkehrsteilnehmer in Bayern mit dem Fahrrad unterwegs. Insgesamt ist die Zahl der Verkehrsunfälle mit Radfahrern 2023 mit 19.455 Fahrradunfällen aber leicht zurückgegangen (-1,0 Prozent). Ebenfalls einen leichten Rückgang gab es bei den verletzten Radfahrern (2023: 18.145; 2022: 18.296; -0,8 Prozent).

Die Landesverkehrswacht Bayern gibt Tipps für sicheres Verhalten:

Achten Sie auf die richtige Sitzposition. Die Ferse des gestreckten Beins sollte gerade noch auf dem untenstehenden Pedal aufliegen. Stellen Sie den Sattel waagrecht ein. Kontrollieren Sie vor Fahrtbeginn die Bremsfunktion und die Beleuchtung. Fahren Sie bei Dämmerung und Dunkelheit stets mit Licht und achten Sie auf eine helle und reflektierende Bekleidung. Tragen Sie einen Helm – er kann bei einem Sturz den Kopf schützen. Geben Sie bei Spurwechsel und Abbiegen jeweils deutlich Handzeichen. Achten Sie vor allem bei LKW oder Bus auf den toten Winkel, besonders wenn diese Fahrzeuge rechts abbiegen wollen. Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand von parkenden Fahrzeugen, damit Sie nicht durch plötzlich öffnende Fahrzeugtüren in Gefahr geraten.

Fahren Sie stets vorausschauend und nehmen Sie Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmende, insbesondere an zu Fuß Gehende und Kinder. Die Verkehrswacht möchte, dass Sie möglichst lange mobil bleiben und sicher unterwegs sind. Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen!

Pressemitteilung

Quellen: Deutsche Verkehrswacht e.V. (www.verkehrswacht.de)
Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Die Landesverkehrswacht Bayern (LVW) wurde am 13.07.1950 in München gegründet. Das oberste Ziel ist die Verkehrssicherheit zu fördern und Verkehrsunfälle zu verhüten. Der Ansatzpunkt für alles Tun der LVW ist der Mensch. Die LVW arbeitet entlang von Zielgruppen, das heißt, sie definiert und klassifiziert Verkehrsteilnehmer nach ihrem Alter und der Art ihrer Verkehrsteilnahme. Die wichtigsten Zielgruppen sind Vorschulkinder, Schulkinder, Radfahrer, junge Autofahrer und ältere Menschen. Jede dieser Zielgruppen ist durch bestimmte Gefährdungspotenziale charakterisiert. Hierzu bieten die LVW und die bayerischen Verkehrswachten zahlreiche Maßnahmen und Projekte an.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der
Landesverkehrswacht Bayern e. V.
Ridlerstraße 35 a, 80339 München
Telefon Nr. 089 / 54 01 33 - 0, Telefax Nr. 089 / 54 07 58 10.
E-Mail: lvw@verkehrswacht-bayern.de